



Impulse für die nachhaltige Stadt

Die Neumarkter Nachhaltigkeitsstrategie
Leitbilder und Handlungsschwerpunkte

Fortschrittsbericht November 2020

Einführung

Der Stadtrat der Stadt Neumarkt i.d.OPf. hat am 28. November 2018 die Neumarkter Nachhaltigkeitsstrategie mit acht Handlungsfeldern als Rahmen für die nachhaltige Entwicklung bis zum Jahr 2030 beschlossen. Jedes Handlungsfeld besteht aus dem übergeordneten Referenzrahmen, den Leitsätzen, einer Vision 2030 sowie den Handlungsschwerpunkten. Der Stadtrat hat zusätzlich damit die Unterstützung der Agenda 2030 mit den darin enthaltenen nachhaltigen Entwicklungszielen als Basis für die Neumarkter Nachhaltigkeitsstrategie beschlossen. Die Verwaltung wurde beauftragt, die Umsetzung zu koordinieren und voran zu treiben. Dem Stadtrat ist alle 2 Jahre ein Fortschrittsbericht vorzulegen.

Die Neumarkter Nachhaltigkeitsstrategie hat das Ziel, Diskussions- und Entscheidungsprozesse zu befördern und in Gang zu setzen, um für die Stadt Neumarkt i.d.OPf. wichtige Weichen zur Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung bis zum Jahr 2030 zu stellen. Auch wenn die Neumarkter Nachhaltigkeitsstrategie keine Einzelentscheidungen und Einzelbeschlüsse im Stadtrat ersetzen kann, soll sie als Impulsgeber und in gewisser Weise als Rahmen und Kompass für heutige und zukünftige Maßnahmen und Projekte gelten.

Im Kern geht es um 8 Schwerpunktthemen bzw. Handlungsfelder, die zwar nicht die Gesamtheit der nachhaltigen Entwicklung abdecken können und sollen. Es handelt sich allerdings um die Handlungsfelder, die sich im Zuge des sogenannten Agenda 21-Prozesses seit 2002 in der Stadt Neumarkt i.d.OPf. herauskristallisiert haben.

Jedes Handlungsfeld wird im Folgenden in Bezug auf die Fortschritte 2019/2020 aufgezeigt. Darüber hinaus werden der weitere Handlungsbedarf sowie Empfehlungen formuliert.

Die 8 Handlungsfelder der Neumarkter Nachhaltigkeitsstrategie sind:

1. Bürgerschaftliches Engagement
2. Demographischer Wandel
3. Kinder, Jugend und Familie
4. Integration
5. Klimaschutz und Klimaanpassung
6. Entwicklungszusammenarbeit
7. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
8. Nachhaltiger Lebensstil

Die ersten 4 Handlungsfelder sind sehr stark auf gesellschaftliche, soziale Fragestellungen ausgerichtet und wirken vor allem lokal. Die beiden Handlungsfelder „Klimaschutz“ und „Entwicklungszusammenarbeit“ haben dagegen eine Zielrichtung, die vorwiegend global ausgerichtet ist, auch wenn diese auf eine lokale Umsetzung angewiesen ist. Die Handlungsfelder „BNE“ und „Nachhaltiger Lebensstil“ setzen als Querschnittsthemen auf eine breite Hebelwirkung. In den 8 Handlungsfeldern werden insgesamt 36 Handlungsschwerpunkte genannt.

Zwischenbilanz zur Umsetzung 2020

Handlungsfeld 1: Bürgerschaftliches Engagement



a. Bewertung der Umsetzung in den letzten 2 Jahren

Das Handlungsfeld „Bürgerschaftliches Engagement“ wird durch das Bürgerhaus und den dort aktiven Akteuren über viele Jahre stark vorangetrieben. Prägend für das Bürgerhaus und damit „das Geheimnis des Erfolges“ ist die Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen auf gleicher Augenhöhe - nur so lässt sich die Vielzahl von Angeboten umsetzen: Im Jahr 2019 fanden im Bürgerhaus 1.113 Einzelveranstaltungen statt, die von rund 27.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht wurden. Im Jahr 2019 wurden zudem 93 regelmäßige Angebote bereitgestellt.

Über das Bürgerhaus hinaus lassen sich die Fortschritte im Handlungsfeld „Bürgerschaftliches Engagement“ in den letzten 2 Jahren vor allem an drei Entwicklungen aufzeigen:

- **Bürgerschaftlich organisierte Projekte** im öffentlichen Raum gewinnen weiter an Bedeutung – beste Beispiele sind das öffentliche Bücherregal am Unteren Markt, umgesetzt von der Bürgerstiftung, der Freiwilligen Agentur Neumarkt, dem Eine Welt Laden sowie den Jura-Werkstätten sowie die Vorbereitung eines Urban Gardening Projektes an der Stadtmauer am Pulverturm durch den Obst- und Gartenbauverein Neumarkt.
- Die Stadt Neumarkt i.d.OPf. hat sich im Mai 2020 erfolgreich um die Aufnahme in das bundesweite **Programm „Engagierte Stadt“** beworben, das vom Bund sowie mehreren namhaften Stiftungen betrieben wird. Nachdem bisher 50 Städte aus ganz Deutschland am Netzwerk beteiligt waren, konnten jetzt in der dritten Phase weitere Städte aufgenommen werden. Neben 22 anderen neu beteiligten Städten hat auch die Bewerbung der Stadt Neumarkt die Jury überzeugt. Wichtige Kooperationspartner im Rahmen der „Engagierten Stadt“ sind für die Stadt Neumarkt die beiden Vereine Freiwilligen Agentur Neumarkt e.V. und GENiAL e.V. sowie die Bürgerstiftung Region Neumarkt. Innerhalb des Programms geht es um Vernetzung, Austausch und Qualifizierung. Über die neu gegründete Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt sowie weiterer Fördertöpfe kann die Stadt Neumarkt zudem von einer finanziellen Förderung profitieren.

- Für das ehemals als „Bürgertreff“ bezeichnete und aktuell in Bau befindliche öffentliche Haus in Pölling ist inzwischen ein erweitertes Nutzungskonzept erstellt worden. Aufgrund der zukünftigen gesamtstädtischen Ausrichtung sollen die Nutzungen weit über einen reinen ortsteilbezogenen Bürgertreff hinausgehen. Deshalb ist das Konzept in Anlehnung an die Stadt Freiburg unter der Überschrift **„Haus des Engagements“** erstellt worden. Das übergreifende Ziel hier ist die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements sowie einer nachhaltigen Entwicklung, um eine zukunftsfähige Gesellschaft mitzugestalten. Das Haus des Engagements bietet Arbeitsräume und Treffpunkte für Vereine und Initiativen in Neumarkt, die sich für eine gerechte, weltoffene, friedliche, partizipative und nachhaltige Entwicklung in globaler Verantwortung einsetzen. Hier können sich Menschen begegnen, austauschen, vernetzen, fortbilden, arbeiten und feiern. Das Haus des Engagements ist eine Plattform, die Möglichkeiten zur Zusammenarbeit und für Synergien zwischen vielfältigen Engagementbereichen gibt. Es steht für Vielfalt, Kreativität und Begegnung und fördert politische Bildung sowie eine Bildung für nachhaltige Entwicklung. Die Förderung des Engagements ist eine Investition in das Gelingen von Gemeinschaft, die Weiterentwicklung von Bürgerschaftlichem Engagement und Bürgerbeteiligung sowie die Orientierung an Eigen- und Mitverantwortung. Das Haus des Engagements der Stadt Neumarkt i.d.OPf. ist somit nach innen ein Ort der Potenzialfaltung, welcher nach außen in die Stadt und die Gesellschaft hineinwirkt.

Das Konzept für das Haus des Engagements fußt auf folgenden drei inhaltlichen Säulen:

1. Sozial- und Gemeinschaftsarbeit: Hier sind im Prinzip alle Vereine und bürgerschaftlich engagierte Initiativen der Stadt eingeladen, sich einzubringen und Räume zu nutzen.
2. Förderung eines gesunden Lebensstils, Selbstverantwortung und Selbsthilfe: Die bestehenden Selbsthilfegruppen sind hier genauso angesprochen wie weitere Gruppen und Initiativen, die sich mit Themen der Gesundheit, Resilienz und eines nachhaltigen, gesunden Lebensstils beschäftigen.
3. Angebote einer Bildung für nachhaltige Entwicklung: Hier werden Initiativen und Organisationen angesprochen, die sich mit einer globalen Verantwortung auseinandersetzen. Es sollen praxisorientierte Lösungen in Bezug auf sozial-ökologisch orientierte Zukunftsthemen aufgezeigt werden.

Um das „Haus des Engagements“ mit Leben zu füllen, die Zielsetzungen zu verwirklichen sowie die Förderauflagen der Regierung der Oberpfalz zu erfüllen, ist ein qualifiziertes Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern notwendig (sogenanntes „Integrationsmanagement“). Der Stadtratsbeschluss vom 26. September 2019, die Berücksichtigung von mehreren Stellen im Stellenplan 2021, ist die Basis dafür. Aktuell wird auf der Grundlage der Erfahrungen im Bürgerhaus die Personalbesetzung geplant, um die Förderauflagen zu erfüllen und das Haus erfolgreich zu betreiben.

In der Corona Pandemie 2020 hat sich schließlich gezeigt, dass das solidarische Miteinander in Neumarkt sehr gut ausgeprägt ist. In der Corona Krise bieten Organisationen und Freiwillige konkrete Hilfestellungen für Mitbürgerinnen und Mitbürger an. Von Seiten des Bürgerhauses wurde im März zu Beginn der Pandemie eine Plattform im Internet angelegt, das **„Neumarkter Solidaritätsnetz“**. Hier können Organisationen ihre Hilfsangebote veröffentlichen und Bürgerinnen und Bürger sich über Hilfsangebote informieren. Etwa 40 verschiedene Vereine, Gruppen und Sozialeinrichtungen haben sich dabei mit ihrem Angebot eintragen lassen. Seitdem konnten rund 2.300 Zugriffe auf die Seite des „Neumarkter Solidaritätsnetzes“ verzeichnet werden. Eine Umfrage bei den beteiligten Vereinen und Einrichtungen im Juli 2020 hat ergeben, dass bisher an rund 2.800 Bürgerinnen und Bürger Hilfestellungen vermittelt worden sind. Die Rolle der Internetplattform wird sehr unterschiedlich bewertet, insgesamt aber als Unterstützung gesehen, da die meisten Organisationen und Vereine ihre Angebote auch direkt an die Zielgruppen heran tragen. Ganz vorne bei den Hilfestellungen in der Corona Krise ist die Herstellung und Verteilung von Gesichtsmasken zu nennen. Hier war das Engagement in Neumarkt -allen

voran der Bürgerstiftung- vorbildlich und hat bewiesen, dass Bürgerinnen und Bürger, die gute Strukturen für das Ehrenamt vorfinden, schnell und unbürokratisch Hilfestellungen anbieten können. Bei den weiteren Angeboten werden von den Organisationen vor allem Einkaufsdienste sowie Gesprächs- und Beratungsangebote genannt. Im Fokus bei den Zielgruppen stehen vor allem Seniorinnen und Senioren, gefolgt von Familien sowie behinderten Menschen. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer wünschen sich zudem auch über Corona hinaus ein solidarisches Miteinander, das von Information, Kommunikation und Vernetzung geprägt ist. Die Plattform „Neumarkter Solidaritätsnetz in der Corona-Krise“ wird auch weiterhin fortlaufend gepflegt. Die Stadt Neumarkt vermittelt allerdings selbst keine Hilfestellungen an Privatpersonen, sondern sie fungiert lediglich als „Info-Plattform“ für die Bürgerinnen und Bürger.

b. Weiterer Handlungsbedarf und Empfehlung

Obwohl das Handlungsfeld „Bürgerschaftliches Engagement“ in Neumarkt sehr ausgeprägt ist und sich über viele Jahre bestens entwickelt hat, bleibt weiterer Handlungsbedarf bestehen. Empfohlen wird aus Sicht des Amtes für Nachhaltigkeitsförderung für die nächsten Jahre:

- **Die Bayerische Ehrenamtskarte soll mit attraktiven lokalen und regionalen Angeboten aufgewertet werden:** Die Anerkennungskultur für freiwilliges Engagement wird zwar bereits in vielen Bereichen gelebt. Über die Wertschätzung hinaus soll sich freiwilliges Engagement aber auch „lohnen“. Dies kann mit der Ehrenamtskarte und deren Vergünstigungen konkret erreicht werden.

- **Weitergehende Unterstützung bestehender und neuer Initiativen in den Bereichen „Urban Gardening“ oder „Grüne Stadt“:** „Grüne Themen“ gewinnen in Zeiten des Klimawandels zunehmende Bedeutung. Zudem steigt der Bedarf an Angeboten, um die Integration von zugewanderten Menschen zu erhöhen. Gemeinsames Gärtnern und/oder Begrünungsaktionen sind ideal, um ökologische und soziale Ziele zu verknüpfen.

- **Breite Unterstützung für das „Haus des Engagements“** mit Ansprache und Gewinnung möglichst vieler Akteure in Neumarkt, die sich für Gemeinwohl, Solidarität und Nachhaltigkeit engagieren. Dazu soll das Bürgerhaus als Vorbild heran gezogen werden, mit dem es gelungen ist, mit hauptamtlichem Personal ein Vielfaches an freiwilligem Engagement zu erschließen. Das Haus des Engagements hat ein großes Potenzial für Neumarkt, wenn es professionell organisiert wird und die Menschen einbindet, die sich einbringen und engagieren wollen.

- **Digitalisierung von Veranstaltungsformaten und Angeboten im Handlungsfeld Bürgerschaftliches Engagement.** Die Corona Pandemie hat gezeigt, dass Vereinsleben und freiwilliges Engagement insgesamt zwar möglich bleibt, aber aufgrund fehlender oder unzureichender Austauschmöglichkeiten schwieriger wird. Es wird deshalb angestrebt, dass im Bürgerhaus und auch im Haus des Engagements die technischen Voraussetzungen dafür geschaffen werden, digitale Formate von Veranstaltungen und Treffen zu ermöglichen bzw. zu vereinfachen und diese mit Qualifizierungsangeboten zu begleiten.

Handlungsfeld 2: Demographischer Wandel



a. Bewertung der Umsetzung in den letzten 2 Jahren

Der Landkreis Neumarkt i.d.OPf. hat mit sozialwissenschaftlicher Begleitung durch das BASIS-Institut in Bamberg im Jahr 2019 ein **Seniorenpolitisches Gesamtkonzept** erarbeitet. Dabei war auch die Stadt Neumarkt, insbesondere durch den Seniorenbeirat mit eingebunden. Hierin heißt es: „In einem seniorenpolitischen Planungsprozess wurden Fakten und Einschätzungen zusammengetragen und auf dieser Grundlage nach Maßnahmenvorschlägen gesucht, die helfen können, der bereits wahrnehmbaren und noch weiter voranschreitenden Entwicklung der älteren Generation im Landkreis Neumarkt i.d.OPf. gerecht zu werden.“ Dieses Seniorenpolitische Gesamtkonzept hat für die Stadt Neumarkt eine hohe Relevanz und die hier formulierten Maßnahmen können als Leitfaden für Detailplanungen im Stadtgebiet heran gezogen werden.

Auf der Projektebene setzt das Bürgerhaus über das **Programm „Mehrgenerationenhaus“** einige Projekte und Maßnahmen zum Demographischen Wandel um. Diese haben sich in den letzten zwei Jahren gezielt auf **Angebote zur Digitalisierung und dem Heranführen der älteren Bevölkerung an moderne Technologien** ausgeweitet (z.B. Schulungen zu Smartphone, Internet, Laptop, Fahrschein- und Geldautomat). Seit Juli 2019 ist das Bürgerhaus darüber hinaus Standort des sogenannten **„Digital Kompass“** der BAGSO - Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V.. Die Federführung hat der Seniorenbeirat der Stadt Neumarkt.

Der Stadtrat der Stadt Neumarkt hat zudem am 23. Juli 2020 beschlossen, dass das Bürgerhaus als ein vom Bund anerkanntes Mehrgenerationenhaus in die städtischen Aktivitäten zur Schaffung guter Entwicklungschancen und fairer Teilhabemöglichkeiten für alle Bürgerinnen und Bürger eingebunden und an den städtischen Planungen und Aktivitäten zur Gestaltung des demografischen Wandels und zur Sozialraumentwicklung beteiligt wird. Damit ist eine wichtige politische Grundlage geschaffen worden, um den **demographischen Wandel über Angebote und Projekte hinaus strategisch zu gestalten**.

Eine konkrete Antwort auf den Demographischen Wandel gibt der im Bürgerhaus ansässige Verein „**Generationen helfen im Alltag**“ - **Genial e.V.** Unter den Mitgliedern werden für einen moderaten Stundensatz Hilfeleistungen von Leistungsgebern an die Leistungsnehmer angeboten. Die Mitgliederzahl liegt aktuell bei rund 600 Mitgliedern.

b. Weiterer Handlungsbedarf und Empfehlung

Damit die städtischen Planungen auf den Demographischen Wandel abgestimmt sind, sollte das Seniorenpolitische Gesamtkonzept des Landkreises in einer **Arbeitsgruppe** näher betrachtet und daraus definiert werden, welche Detailbetrachtungen für das Stadtgebiet notwendig wären. Ein Schwerpunkt sollte das **Thema „Wohnen zuhause“** sein. Im Seniorenpolitischen Gesamtkonzept des Landkreises 2019 heißt es dazu: „Während der Angebotsmix heute wie in Zukunft von der häuslichen Pflege dominiert werden wird, muss sich das Gewicht innerhalb der häuslichen Pflege aufgrund des demographischen Wandels und der familiären Veränderungen von den Angehörigen auf soziale Unterstützungsnetzwerke außerhalb der Familie verschieben. Die ambulante Pflege muss also gestärkt und ausgebaut werden, um den Verbleib Pflegebedürftiger in der häuslichen Umgebung ausweiten und professionell unterstützen zu können sowie die Entstehung kleinteiligerer Wohnformen zu begünstigen. (...) Zu einem Leben mit guter Lebensqualität im Alter müssen somit drei Säulen bedacht werden:

- Angemessener und gegebenenfalls barrierefreier bzw. auf die jeweilige Einschränkung abgestimmter Wohnraum.
- Verfügbarkeit von Hilfen, wenn bestimmte Dinge im Haushalt oder bei Pflegebedarf nicht mehr selbst geleistet werden können.
- Sicherstellung der Teilhabemöglichkeiten.“

Ein weiterer Punkt, der in den kommenden Jahren an Bedeutung zunehmen wird, ist die **Erhaltung der Mobilität im Alter**. Auch hier gibt es im Seniorenpolitischen Konzept des Landkreises eine Richtung, die aufgegriffen werden sollte: „Die Teilnehmer (...) waren sich einig, dass die Menschen mehr auf den öffentlichen Nahverkehr setzen würden, wenn die Angebote passgenauer gestaltet sind. Die Kommunen sind hier gehalten, neue alternative Angebote zur Beförderung zu schaffen, die mehr individuelle Wünsche abdecken und auf die Notwendigkeiten der geänderten Bevölkerungsstruktur eingehen. Dazu gehört es auch, dass jede Kommune Anstrengungen unternimmt um den tatsächlichen, aktuellen Bedarf zu ermitteln und gefundene Konzepte in gewissen Zeiträumen evaluiert (...)“

Handlungsfeld 3: Kinder, Jugend und Familie



a. Bewertung der Umsetzung in den letzten 2 Jahren

Im Großen und Ganzen können hier zwei Schwerpunkte genannt werden. Zum einen geht es um die weitere **Verbesserung der Rahmenbedingungen für Familien** in Neumarkt, zum anderen werden verstärkt **Bildungsangebote und Partizipation für bzw. mit jungen Menschen in Zusammenhang mit den Themen der Nachhaltigkeit** aufgegriffen (auch mit dem „Rückenwind“ der Fridays for Future Bewegung).

Für die **Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen für Familien** hat das „Bündnis für Familie“ erfolgreiche Angebote fortgeführt und weiter ausgebaut. Dazu gehören die Ferienbetreuung, die Familienkarte (inzwischen in 3. Auflage), der digitale Familienführer und der bundesweit veranstaltete Familientag. Im Bereich der Unterstützung und Entlastung von Familien in „besonderen“ Lebenssituationen haben sich spezielle Angebote etabliert, so z.B. die Veranstaltungsreihe für Alleinerziehende und das Projekt „Teilzeitausbildung“. Ein wichtiges Thema ist nach wie vor die **Vereinbarkeit von Familie und Beruf**. Hierzu gibt es neben den regulären Betreuungsangeboten in der Stadt Neumarkt ein zusätzliches Angebot für eine Notfall- und Randzeitenbetreuung. Das **Projekt „Familienfreundliche Gastronomie“** wurde 2019 umgesetzt und hatte zum Ziel, mit einfachen Maßnahmen zu signalisieren, dass Familien willkommen sind.

Um junge Menschen mit Themen der Nachhaltigkeit anzusprechen und bei der Umsetzung zu unterstützen, sind **Bildungsformate und Bildungsmaterialien** entwickelt worden. Die **Klimakiste** und die **Sinneserfahrungskiste** kann z.B. von Kindergärten ausgeliehen werden. In Kooperation mit dem Jugendbüro und dem G6 sowie den Neumarkter Schulen wurden zudem größere **Veranstaltungen zu den Themen Fairer Handel und Jugendbeteiligung durch Jugendparlamente** geplant und teilweise durchgeführt. Zudem trafen sich im November 2018 über 300 Schülerinnen und Schüler aus ganz Deutschland auf einem SchülerInnen-Klimagipfel in Bad Salzuflen, darunter auch eine Delegation aus Neumarkt. Die Filmvorführung "Power to the Children" und anschließende Diskussion mit der Regisseurin sowie weitere **geplante Beteiligungsprojekte mit Kindern und Jugendlichen** fielen größtenteils leider der Corona Pandemie zum Opfer, sollen aber nachgeholt werden.

b. Weiterer Handlungsbedarf und Empfehlung

Für die Weiterentwicklung des Handlungsfeldes lassen sich folgende Empfehlungen formulieren.

Es bietet sich jetzt die Chance, den bisherigen „Projektstatus“ der **Randzeitenbetreuung in der Struktur zu verstetigen**. Basis hierfür ist die neue Richtlinie zur Förderung der Festanstellung von Tagespflegepersonen (Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales vom 2. Januar 2020). Hierin heißt es im Punkt Assistenzkräfte in Kindertageseinrichtungen: „Mit der Zuwendung sollen Träger von Kindertageseinrichtungen in die Lage versetzt werden, Assistenzkräfte mit der Qualifikation einer Tagespflegeperson in Kindertageseinrichtungen einzusetzen. Diese Assistenzkräfte sollen die Fach- und Ergänzungskräfte bei der pädagogischen Arbeit unterstützen und entlasten und können auch zur Randzeitenbetreuung eingesetzt werden.“ Die entsprechenden Vorbereitungsgespräche dazu werden aktuell geführt.

Die geplanten, aber auch neuen **Beteiligungsprojekte für Kinder und Jugendliche** sollen wieder aufgegriffen und umgesetzt werden.

Unabhängig davon wird angeregt, dass eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe „**pädagogische Qualitätsstandards**“ für diejenigen Bereiche definiert, in denen die Stadt Neumarkt Angebote für Kinder und Jugendliche durchführt bzw. unterstützt.

Die Stadt ist als „**Lebensraum für Familien**“ zu entwickeln und zu gestalten. Daran sollten sich anstehende Großprojekte wie z.B. Innenstadtgestaltung und Flugfeldentwicklung von Anfang an messen lassen.

Soweit möglich sollte sich die Stadt Neumarkt zudem dafür einsetzen, auf **sozialverträgliche Mieten** hinzuwirken.

Handlungsfeld 4: Integration



a. Bewertung der Umsetzung in den letzten 2 Jahren

Im Rahmen des **Sonderprogramms „Zusammenhalt fördern, Integration stärken“** bezuschusst das Bayerische Sozialministerium die Durchführung von zusätzlichen Integrationsmaßnahmen in insgesamt 12 Mehrgenerationenhäusern in Bayern. Das Bürgerhaus der Stadt Neumarkt wurde hierzu bereits Mitte 2016 ausgewählt. Durch den staatlichen Zuschuss konnte insbesondere eine befristete Teilzeitstelle eingerichtet werden. Nach einer Aufbauarbeit in den ersten Jahren, konnten seit dem Beschluss der Nachhaltigkeitsstrategie neue Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund und für geflüchtete Menschen entwickelt werden. Dank dieses Schwerpunktes im Bürgerhaus ist es auch möglich, ehrenamtlich Aktive besser zu begleiten und zu unterstützen.

Über die seit Beginn im Bürgerhaus forcierte Integrationsarbeit sind innerhalb der letzten 2 Jahre folgende Veranstaltungen und Projekte hinzu gekommen:

- **Interkultureller Tag „Neumarkt Stadt für Alle“** (in Kooperation mit dem Amt für Kultur)
- **Ausstellung „Echte Neumarkter“** (in Kooperation mit dem Amt für Kultur)
- **MINA: „Mütter Integration Neumarkt Alltag“** – Deutschkurs mit Kinderbetreuung, Zielgruppe sind junge Mütter mit Flucht- und/oder Migrationshintergrund (in Kooperation mit dem CJD Neumarkt)
- **Brückenbauer:** Bürgerinnen und Bürger mit Migrationshintergrund engagieren sich nach einer Qualifizierung als ehrenamtliche IntegrationsbegleiterInnen (in Kooperation mit den Maltesern)
- **NesT:** Unterstützung eines Projektes innerhalb des staatlich-gesellschaftlichen Aufnahmeprogramms für besonders schutzbedürftige Flüchtlinge namens „Neustart im Team“ (NesT) – Ziel ist es, eine besonders schutzbedürftige Familie in Neumarkt aufzunehmen und zu begleiten (in Kooperation mit dem Bistum Eichstätt, den Maltesern und engagierten Privatpersonen)

Eine neue Entwicklung und ein Zwischenerfolg der Stadt Neumarkt in ihren Integrationsbemühungen ist die **Anerkennung als „Intercultural City“** des Europarates im Frühjahr 2020. Die Aufnahme in dieses internationale Städtenetz ist Auszeichnung und Verpflichtung zugleich, zumal der Bewertungsbericht des Europarates zu den eingereichten Bewerbungsunterlagen für einige Bereiche aufzeigt, wo Neumarkt sich verbessern kann.

b. Weiterer Handlungsbedarf und Empfehlung

Die Angebote zur Integrationsförderung haben in den letzten zwei Jahren zwar zugenommen und das landkreisweite Netzwerk arbeitet mittlerweile gut zusammen, aber Weiterentwicklungspotenzial gibt es auch weiterhin. Wie bereits angedeutet, hat der Europarat in seinem sogenannten „Intercultural Cities Index“ Verbesserungspotenzial aufgezeigt. Hierzu soll ab Beginn 2021 ein **Entwurf für einen Handlungsplan zur Intercultural City** erstellt werden. Voraussichtlich im Frühjahr 2021 soll die Delegation des Europarates in Neumarkt empfangen werden, um den Handlungsbedarf und notwendige Maßnahmen zu diskutieren. Daraus wird sich ein konkreter Handlungsauftrag ergeben, der in den nächsten 2 Jahren angegangen werden soll.

Das was die Integrationsarbeit in Neumarkt nach wie vor herausfordert, sind im Wesentlichen die **schwierigen Rahmenbedingungen, insbesondere für Menschen mit Fluchtgeschichte: Es geht um Wohnraum, Arbeit und Ausbildung sowie gesellschaftliche Teilhabe**. Durch die o.g. Angebote sowie weitere Angebote im Landkreis Neumarkt können zwar die Rahmenbedingungen nicht direkt beeinflusst werden, allerdings ist es möglich, positive Impulse zu geben. Dies soll in den nächsten Jahren durch weitere Angebote und einer **Verstärkung der Integrationsarbeit** weiter verstärkt werden. Konkret wird z.B. empfohlen, Menschen mit Migrationshintergrund und/oder mit Fluchtgeschichte im Rahmen von **neuen Beteiligungsprojekten**, z.B. im Bereich des „Urban Gardening“, zu gewinnen. Dies soll im Rahmen des „Hauses des Engagements“ gezielt aufgegriffen und verwirklicht werden.

Das aktuell eher lose bestehende Netzwerk zur Integration sollte, um eine höhere Verbindlichkeit zu erhalten, formalisiert werden. Denkbar ist die **Weiterentwicklung des Interkulturellen Forums zu einem Integrationsbeirat**. Zudem geht es um ein breites „Neumarkter Bündnis für Integration“, welches gegenseitiges Verständnis weiter befördern und neue Begegnungsmöglichkeiten schaffen soll.

Integrationsarbeit ist immer auch gleichzeitig gelebte Toleranz und Akzeptanzförderung bezüglich Menschen mit Migrationshintergrund und/oder Fluchtgeschichte. Deshalb wird hier angeregt, dass sich die Stadt Neumarkt den sogenannten **„Sicheren Häfen“ der Initiative „Seebrücke“** anschließt, so wie es bereits über 200 Städte in Deutschland getan haben (darunter auch viele Städte der Region wie Nürnberg, Fürth, Erlangen, Schwabach und Weißenburg). Die Seebrücke ist eine internationale Bewegung, getragen von verschiedenen Bündnissen und AkteurInnen der Zivilgesellschaft, die sich mit allen Menschen auf der Flucht solidarisieren. Die Seebrücke möchte eine Selbstbestimmung der Kommunen bei der Aufnahme zusätzlicher geflüchteter Menschen erreichen.

Handlungsfeld 5: Klimaschutz und Klimaanpassung



a. Bewertung der Umsetzung in den letzten 2 Jahren

Mit dem städtischen Klimaschutzmanagement und einer festen Stelle hat die Stadt Neumarkt den Klimaschutz im Jahre 2018 als **Daueraufgabe in die Verwaltung** integriert. Damit ist sichergestellt, dass der Maßnahmenplan umgesetzt wird, der im sogenannten Masterplan 100% Klimaschutz ausgearbeitet und zuletzt im Rahmen der Erstellung der Neumarkter Nachhaltigkeitsstrategie aktualisiert wurde. Die Basis für die Maßnahmen stellt neben der Bürgerbeteiligung aus dem Jahr 2017, die **Energie- und CO₂-Bilanz**, welche ebenfalls durch den Klimaschutzmanager erstellt und aktualisiert wird. Die Bilanz ist entscheidend, um bewerten zu können, wo Neumarkt auf dem Weg der Zielerreichung („Klimaneutralität“) steht und welche Maßnahmen verstärkt werden müssen.

In den letzten zwei Jahren gab es weitere Fortschritte beim kommunalen Klimaschutz, sowohl durch einzelne Projekte als auch durch eine **Optimierung bei den Fördermaßnahmen**. Zudem wurden neue Grundlagen für eine **langfristige strategische Ausrichtung beim Klimaschutz** geschaffen.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wurden erfolgreiche Projekte wie das **Stadtradeln, Radels-hopper und Klimameilen** auch 2019 und/oder 2020 fortgesetzt. In Zusammenarbeit mit dem Verbraucherservice Bayern wurden mehrere erfolgreiche Veranstaltungen zu den Themen Fotovoltaik und Energieeinsparung bei Heizungsanlagen durchgeführt. Der **Sanierungstreff** hat sich zu einer festen Größe in Neumarkt mit rund 40 bis 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern entwickelt und mit dem **Gütesiegel „Grüne Hausnummer“** sind aktuell 80 Privathäuser in Neumarkt ausgezeichnet. Im Jahr 2019 wurde der **Neumarkter Klimaschutzpreis** bereits zum 3. Mal ausgelobt. 10.000 Euro wurden dank der Sponsoren an vorbildliche Klimaschutzmaßnahmen als Prämie ausgezahlt. Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit muss erwähnt werden, dass aufgrund von Corona sowohl im Frühjahr als auch im Herbst 2020 viele weitere geplante Veranstaltungen ausgefallen sind.

Über die Öffentlichkeitsarbeit hinaus ist es wichtig, Anreize für den Klimaschutz zu schaffen. Das **städtische Förderprogramm im Baubereich Faktor 10**, welches Fördermittel für nachhaltiges Bauen und Sanieren bereitstellt, läuft mittlerweile seit 10 Jahren. Derzeit sind Maßnahmen abgeschlossen, in Umsetzung bzw. geplant, die mit Fördermitteln in einer Höhe von rund 1,6 Mio. Euro hinterlegt sind. Davon bereits ausbezahlt sind aktuell Zuschüsse in Höhe von rund 850.000 Euro. Insgesamt wurden bisher 424 Anträge gestellt. Durch die bereits abgewickelten Maßnahmen, was ca. der Hälfte aller beantragten Maßnahmen entspricht, konnte eine CO₂-Einsparung von ca. 280 Tonnen erreicht werden. Am 9. November 2020 hat der Bausenat eine **Aktualisierung des Faktor 10 Programmes** beschlossen. Neben der formalen Anpassung des Programms an das neue GEG (Gebäudeenergiegesetz) werden durch die Änderungen insbesondere Baustoffe aus nachwachsenden oder recycelten Rohstoffen sowie die Energieerzeugung durch Photovoltaik gestärkt.

Ausgehend vom Stadtratsbeschluss vom 25. April 2019 wurde ein weiteres **Förderprogramm im Mobilitätsbereich** aufgelegt. Mit der **Richtlinie zur Förderung von Lastenrädern mit und ohne E-Antrieb sowie für Fahrradanhänger** wird seitdem eine umweltbewusste und klimarechte Mobilität gefördert. Seit der Veröffentlichung der Richtlinie zum 1. Juli 2019 sind 165 Anträge eingegangen. Insgesamt gab es 120 Auszahlungen, wobei sich die Fördersumme auf 22.350 Euro summiert. Außerdem wurden 2019 bei einem einmaligen zusätzlichen Förderprojekt drei Unternehmen aus Neumarkt mit je 1.250 Euro gefördert, welche am **Beratungsprogramm „Betriebliches Mobilitätsmanagement“** teilgenommen haben.

Im laufenden Jahr konnte ein Projekt zur weiteren **Umsetzung der energiesparenden Straßenbeleuchtung** mit Hilfe einer Förderung durch den Bund angegangen werden. Hierbei geht es um den Austausch der Beleuchtung an 8 Kreuzungsbereichen mit einer maximalen Förderung von 17.980 Euro vom Bund (20%) bei ca. 90.000 Euro Gesamtausgaben. Bei diesem Projekt wird der Stromverbrauch um 131.000 Kilowattstunden pro Jahr gesenkt, was einer Stromeinsparung von 91 % und einer Reduzierung der CO₂-Emission um 77 Tonnen entspricht.

Ein wichtiges Ereignis zur langfristigen Förderung einer klimabewussten Mobilität war die sogenannte „Hauptbereisung“ durch die Prüfungskommission der Arbeitsgemeinschaft „Fahrradfreundliche Kommune in Bayern“ im September 2020 bzgl. der **Zertifizierung Neumarkts als „Fahrradfreundliche Kommune“**. Hervorzuheben dabei ist, dass in den Jahren 2019 und 2020 einiges Neues zur Förderung des Fahrradverkehrs in Neumarkt umgesetzt wurde. Zu erwähnen ist hier nur beispielhaft der neu eingestellte Fahrradbeauftragte im Stadtplanungsamt, der neu gestaltete Internetauftritt im Bereich des Radverkehrs, die Umgestaltung der Radverkehrsführung im Bereich der Bahnhofstraße oder die Einrichtung von Fahrradreparaturstationen. Offen bisher sind noch die Haushaltsbefragung und die Berechnung eines neuen Modal Split sowie die Erstellung eines Alltagsradkonzepts. Für diese Bereiche erwartet die Kommission bis Ende November einen Zeitplan von der Stadt, in welchem Rahmen sie sich den Aufgaben widmen wird.

Die Netzwerksstrukturen zum Klimaschutz sind in der Metropolregion Nürnberg sehr ausgeprägt und Neumarkt bringt sich hier aktiv ein. So wurde Oberbürgermeister Thomas Thumann im Juli 2020 als **politischer Sprecher des „Forums Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung“** der Metropolregion Nürnberg bestätigt. Wie bereits in den letzten Jahren, kann Neumarkt so die erfolgreiche Arbeit des Forums weiterhin federführend begleiten. Ein Projekt, das in Neumarkt initiiert wurde, ist die **CO₂-Fasten-Challenge**. Als Gemeinschaftsprojekt der Klimaschutzmanagerinnen und Klimaschutzmanager der Metropolregion Nürnberg wurde dieses 2019 mit dem Preis „Klimaaktive Kommune – Klimaaktivität zum Mitmachen“ vom Bundesumweltministerium und dem Deutschen Institut für Urbanistik ausgezeichnet. Weiterhin hat die Fachstelle für nachhaltiges Bauen und Sanieren der Stadt Neumarkt in den letzten zwei Jahren das **regionale Netzwerk NENA (Netzwerk für Energieeffizienz und Nachhaltigkeit)** gemeinsam mit der Energie-Region Nürnberg e.V., der Bayerischen Architektenkammer, der Ingenieurekammer Bau sowie C.A.R.M.E.N. e.V. auf den Weg gebracht.

Schließlich wurde durch Beschluss des Stadtrates am 24. September 2020 neben der **Fortführung der Mitgliedschaft beim Europäischen Konvent der Bürgermeister** durch Aktualisierung der Klimaziele bis 2030 auch die Thematik Klimaanpassung aufgegriffen. Der Stadtrat hat die Verwaltung beauftragt, ein **Klimaanpassungskonzept** zu erstellen.

b. Weiterer Handlungsbedarf und Empfehlung

Neben der Fortsetzung der erfolgreichen Projekte und Maßnahmen zur Sensibilisierung der Neumarkter Bevölkerung, wird es in den nächsten Jahren darauf ankommen, weitere strategische Weichen zu stellen, um sowohl den Klimaschutz als auch die Anpassung an den Klimawandel langfristig erfolgreich aufzustellen.

Hierzu werden folgende Maßnahmen empfohlen:

- Bei der **Zertifizierung als „Fahrradfreundliche Kommune“** müssen zeitnah die letzten, noch offenen Kriterien erfüllt werden. Mit diesem „Rückenwind“ können weitere Maßnahmen umgesetzt und insbesondere der Gesamtverkehrsplan in Bezug auf die gezielte weitere Förderung des Fahrradverkehrs angepasst werden.
- Im Baubereich können die guten Erfahrungen mit der „Grünen Hausnummer“ und dem Faktor 10 Programm genutzt werden, um eine **Gebäudeleitlinie für nachhaltiges Bauen** für eigene städtische Gebäude zu erstellen und anzuwenden. Der in diesem Zusammenhang bereits für Ende September 2019 langfristig geplante Fachaustausch mit der Stadt Kempten zum Thema „Mindestenergiestandards bei kommunalen Bauprojekten“ (der aus verschiedenen Gründen bisher nicht zustande kam), sollte dabei wieder aufgegriffen werden.
- Bei der Entwicklung des Flugfeldes auf der Basis des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes sollte das Potenzial für ein **Mustergebiet für eine Klimaschutzsiedlung** genutzt werden.
- Die Recherchen und Vorgespräche bzgl. der **Erstellung eines digitalen, ggf. quartiersbezogenen Wärmekonzepts** für die Stadt Neumarkt sollten wieder aufgegriffen und konkretisiert werden.
- Die **Aktualisierung der Energie- und CO2-Bilanz** ist für 2021 für das Jahr 2020 vorgesehen. Neben der wichtigen Standortbestimmung für die Klimaschutzziele ergibt sich durch die Bilanz auch die Möglichkeit der Nachjustierung der Maßnahmen und Instrumente des kommunalen Klimaschutzes.
- Insgesamt wird empfohlen, dass bei strukturellen Maßnahmen für den kommunalen Klimaschutz eine **intensivere Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Fachämtern und Fachstellen** erfolgen sollte. Das Bild „an einem Strang ziehen“ trifft im Prinzip für alle Bereiche der Nachhaltigkeit zu, kann aber gerade für die Erreichung der gesteckten Klimaschutzziele als unabdingbar gelten.
- Die Erstellung eines **Klimaanpassungskonzeptes ist für 2021** geplant. Die Ergebnisse daraus sollen in alle Planungen der Stadt berücksichtigt werden, insbesondere indem diese in das städtische GIS mit einfließen. Auf der Maßnahmenebene ist das Konzept sukzessive abzarbeiten.
- In Zusammenhang mit der Anpassung an den Klimawandel kann auch ohne Klimaanpassungskonzept allgemein die „Durchgrünung“ der Stadt als wichtige Grundlage betrachtet werden. Deshalb wird hier angeregt, dass sich die Stadt Neumarkt dem bundesweiten **Städtenetz „StadtGrün naturnah“** anschließt. Zum einen hat Neumarkt bereits heute beste Voraussetzungen, um dieses Siegel zu erhalten und damit vorbildliches Engagement in Sachen naturnahe Grünflächengestaltung sichtbar zu machen. Zum anderen kann dies zum Anlass genommen werden, ein **Förderprogramm für Begrünung** aufzulegen.

Handlungsfeld 6: Entwicklungszusammenarbeit



a. Bewertung der Umsetzung in den letzten 2 Jahren

Das Handlungsfeld „Entwicklungszusammenarbeit“ ist geprägt durch die **Nachhaltigkeitspartnerschaft mit der südafrikanischen Gemeinde Drakenstein**, die durch Engagement Global im Auftrag des Bundesentwicklungsministeriums gefördert wird. Für **insgesamt 6 Förderprojekte** (die sich teilweise noch in der Antragstellung befinden) können bisher bis zu 700.000 Euro an Bundesmitteln für die Südafrikanischen Partner zur Umsetzung von Nachhaltigkeitsprojekten akquiriert werden. Inhaltlich geht es um **Renaturierungsprojekte am Berg River**, die Umwandlung eines bestehenden Parks zu einem „**Klimapark**“ sowie Maßnahmen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. Darüber hinaus werden im Rahmen dieser Projekte Menschen aus benachteiligten Communities unterstützt, indem sie für bestimmte Pflegearbeiten ausgebildet und angestellt werden. Im September 2020 fand zudem eine **Experten-Delegationsreise zum Thema Abfallmanagement** statt. Die neunköpfige Delegation besuchte sowohl Einrichtungen der Abfallwirtschaft in Neumarkt als auch an verschiedenen Orten in Bayern. Hinzu kam auch ein Besuch im Bayerischen Umweltministerium nach Einladung durch Staatsminister Thorsten Glauber, denn die Klimapartnerschaft zwischen Neumarkt und Drakenstein ist eingebettet in die offizielle Partnerschaft zwischen dem Freistaat Bayern und der Westkap Provinz in Südafrika. Als Kooperationspartner der Stadt Nürnberg hat sich die Stadt Neumarkt zudem an der Ausrichtung einer von Engagement Global geförderten **SDG-Konferenz** (Sustainable Development Goals) mit dem Titel „Sechs afrikanische Kommunen und die Metropolregion Nürnberg“ beteiligt. Die Ausrichtung dieser zweitägigen internationalen Konferenz mit den afrikanischen Partnerkommunen fand am 7. und 8. November 2019 in Nürnberg mit insgesamt rund 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Daraus entwickelt hat sich ein **Arbeitskreis „Kommunale Entwicklungszusammenarbeit mit Afrika in der Metropolregion Nürnberg“**, der sich in einem „Follow up“ Prozess vorgenommen hat, den Kreis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer weiter zu führen, auszubauen und zu verstetigen.

Zwischen Neumarkt und Drakenstein wurde im November 2019 zudem ein **10-Punkte Plan mit konkreten Vorhaben für die nächsten 2 Jahre** erarbeitet. Einige dieser Maßnahmen sind bereits in der Umsetzung und werden fortgesetzt (siehe oben), für andere Projekte sind noch Vorbereitungen zu treffen, u.a. für die Initiative Drakensteins, die erste Fairtrade Stadt in Südafrika zu werden.

Über die geförderte Projektarbeit hinaus ist es gelungen, über die GiZ (Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit) die Stelle einer sogenannten „**Integrierten Fachkraft für Umweltmanagement**“ in der Stadtverwaltung von Drakenstein einzurichten. Voraussichtlich ab Januar 2021 wird diese Fachkraft, zunächst für den Zeitraum von 2 Jahren, zum Einsatz kommen.

Über die Projektpartnerschaft mit Drakenstein hinaus wurden in den letzten zwei Jahren weitere Aktivitäten im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit durchgeführt. Zum einen ist im September 2019 die **Veranstaltung „Als Freiwillige weltwärts gehen“** an der Maximilian-Kolbe-Schule als Informationstag zu Engagement in Entwicklungsprojekten durchgeführt worden. Diese sprach rund 500 Schülerinnen und Schüler der 12. und 13. Jahrgangsstufe an. Die Stadt Neumarkt war zudem als Gründungstifter Kooperationspartner bei der **Veranstaltung des 10 Jährigen Bookbridge Jubiläums** am 11. Oktober 2019 im Bürgerhaus.

b. Weiterer Handlungsbedarf und Empfehlung

In der Metropolregion Nürnberg soll der **Arbeitskreis „Kommunale Entwicklungszusammenarbeit mit Afrika“** zu einem offiziellen Gremium weiter entwickelt werden. Die Stadt Neumarkt ist hier mit engagiert.

Die **Nachhaltigkeitspartnerschaft mit Drakenstein** soll in den nächsten zwei Jahren weiter vertieft werden, um mit dem bisherigen Engagement und den Mitteleinsatz mittelfristig zu strukturellen Veränderungen beizutragen.

Corona hat auch Südafrika hart getroffen und dort besonders die Menschen, die in sozial benachteiligten Verhältnissen leben. Durch Engagement Global ist es möglich, im Rahmen des sogenannten **Corona Solidaritätspakets** Bundesmittel für die Partnerstadt zu beantragen, mit denen vor Ort Projekte zur Unterstützung der Bevölkerung umgesetzt werden können. Das für Drakenstein beantragte Projekt **„Digitalisierung des sozialen Sicherungsnetzes zur Optimierung der Handlungsmöglichkeiten im Krisenfall“** wird nach Bewilligung durch Engagement Global ab Ende 2020 bis Mitte 2021 umgesetzt.

Die Gestaltung des **Klimaparks** geht 2021 in die entscheidende Umsetzungsphase. Ein weiteres **Renaturierungsprojekt für den Berg River** ist aktuell in der Antragstellung. Dabei geht es zum einen um die Erschließung neuer Uferbereiche sowie um die Motivierung von privaten Unternehmen, eigene Renaturierungsmaßnahmen umzusetzen.

Ab voraussichtlich Februar 2021 soll die **integrierte Fachkraft für Umweltmanagement** nach einer „Vorbereitungsphase“ bei der Stadt Neumarkt ihre Arbeit in der Stadtverwaltung von Drakenstein aufnehmen. Zum einen geht es darum, Einsparpotenziale für Energie und Wasser zu erheben, gleichzeitig aber auch als Kontaktperson für Neumarkt die Projektarbeit zur nachhaltigen Entwicklung vor Ort zu unterstützen. Geplant ist zudem auch eine **Fachdelegationsreise von Drakenstein nach Neumarkt zum Themenkreis „erneuerbare Energien und Energieeffizienz“**.

Beim Thema **„Fairtrade Stadt“** soll Drakenstein dabei unterstützt werden, den Titel als 1. Fairtrade Stadt in Südafrika zu erhalten.

Handlungsfeld 7: Bildung für nachhaltige Entwicklung



a. Bewertung der Umsetzung in den letzten 2 Jahren

Das Handlungsfeld „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ durchzieht alle anderen thematischen Schwerpunkte der Nachhaltigkeit und ist daher eine klassische Querschnittsaufgabe. Wichtigstes Ziel dabei ist es, vom Projekt zur Struktur zu kommen, d.h. dass BNE als Daueraufgabe verankert, in die bestehenden Bildungsstrukturen integriert und ggf. neue Strukturen geschaffen werden müssen, damit Nachhaltigkeit nicht auf der Projektebene „hängen bleibt“. Hier kann festgestellt werden, dass in den letzten 2 Jahren in Neumarkt einige Schritte in diese Richtung unternommen wurden. Zu nennen sind hier an erster Stelle die aktuell laufenden Vorbereitungen zur **Gründung einer Akademie**, die Bildungsmaterialien sowie Qualifizierungen zum Globalen Lernen und einer Bildung für nachhaltige Entwicklung entwickeln und anbieten wird. Zudem hat die Mittelschule West seit 2019 den Status einer **„Modellschule Nachhaltigkeit“**, was in einer Vereinbarung zwischen der Stadt Neumarkt und der Schulleitung ausgedrückt wird. Darin wird festgehalten, dass der Aspekt der Nachhaltigkeit verstärkt in den Schulalltag integriert werden soll. Konkret werden Maßnahmen in den fünf Handlungsbereichen Fairer Handel und Globale Gerechtigkeit, Integration und soziales Engagement, Klimaschutz, Umwelt- und Naturschutz sowie eigenes Nachhaltigkeitshandeln betrachtet. Die Stadt Neumarkt bietet durch das Amt für Nachhaltigkeitsförderung sowie durch Vermittlung von Experten die entsprechende fachliche Unterstützung. Die auf Langfristigkeit ausgelegte Zusammenarbeit soll nach drei Jahren evaluiert werden.

Ein wichtiges Instrument zur Förderung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung in Neumarkt sind zum einen das städtische Förderprogramm für Kleinprojekte **„EINE WELT – Unsere Verantwortung“** mit bisher insgesamt 20 umgesetzten Kleinprojekten. Zum anderen werden vor allem Bildungsmaßnahmen gezielt für die Themenbereiche „Fairer Handel“ und „Globales Lernen“ durch das **Programm zur Unterstützung des Fairen Handels gefördert**. Bisher sind dies insgesamt über 40 geförderte Kleinprojekte. Ersteres wird aus städtischen Haushaltsmitteln bereitgestellt, Zweiteres aus dem Preisgeld „Hauptstadt des Fairen Handels“ (siehe dazu auch Handlungsfeld 8, nachhaltiger Lebensstil). Aufgrund von Corona ist die Projektarbeit 2020 etwas ins Stocken geraten, allerdings können im Zeitraum 2019 bis 2020 dennoch insgesamt 20 geförderte Kleinprojekte aus beiden Programmen zur Unterstützung einer „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in Neumarkt gezählt werden. Zu den Projekten 2019/2020 gehören z.B.:

- Seminar „Interkulturalität und Wertedialog“ – Kinder und Jugendliche philosophieren über Zukunftsthemen (Staatliches Schulamt Neumarkt)
- Future Day – Projektwoche zu Nachhaltigkeit (Mittelschule West)

- „Naturkinder“ im Garten (Obst- und Gartenbauverein Holzheim)
- Umweltjahr an der Grundschule Pölling
- UNESCO- Schule Hasenheide
- Bienen im Schulgarten (Mittelschule West)
- Neukonzeption und Umsetzung der Schulweltläden (Eine Welt Laden e.V.)
- Bildungsveranstaltungen zum Fairen Handel (Eine Welt Laden e.V.)
- Zukunftshelden an der Theo-Betz-Schule
- Zukunftswerkstatt an der Grundschule Holzheim

Neben dem Förderprogramm gibt es auch eine erfolgreiche gleichnamige **Kinoreihe „Eine Welt – Unsere Verantwortung“**, die über Nachhaltigkeitsthemen tiefergehend informiert. Diese hat im Jahr 2019 noch rund 1.800 BesucherInnen angelockt, bevor die Reihe 2020 aufgrund von Corona ab März komplett ausgesetzt werden musste.

Als besonderes Highlight kann die **Großveranstaltung „Eine andere Welt ist möglich“ mit Dr. Vandana Shiva** gelten, die noch am 21. Januar 2020 in der Kleinen Jurahalle mit rund 700 Besucherinnen und Besuchern stattfinden konnte. Hierbei ging es um Themen wie Globale Gerechtigkeit, ökologische Landwirtschaft und Fairer Handel.

Bezüglich der Netzwerksarbeit zur Bildung für nachhaltige Entwicklung ist die Mitwirkung der Stadt Neumarkt in der **Bundesarbeitsgemeinschaft „Kommunen und Bildung für nachhaltige Entwicklung“** hervorzuheben. Für diese im Auftrag des Bundesbildungsministerium tätige Arbeitsgemeinschaft war die Stadt Neumarkt im Juni 2019 Gastgeber und konnte rund 25 Vertreterinnen und Vertreter aus ganz Deutschland zu einem zweitägigen Treffen begrüßen.

Zudem ist die Stadt Neumarkt **„Kommune mit Auszeichnung 2019/2020“ im Rahmen des UNESCO-Weltaktionsprogramms Bildung für nachhaltige Entwicklung**. Die Übergabe dieser Auszeichnung wurde im Rahmen der BNE-Jahreskonferenz am 20. November 2019 in Berlin vorgenommen.

b. Weiterer Handlungsbedarf und Empfehlung

Gerade der Bildungsbereich lebt von Begegnung und Austausch. Deshalb bleibt aktuell abzuwarten, was im nächsten Jahr aufgrund der Corona Pandemie überhaupt möglich sein wird. Die Bedeutung von digitalen Formaten wird zwar auch im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung zunehmen. Dies kann aber die persönliche Begegnung bei Veranstaltungen nicht oder nur teilweise ersetzen.

Die o.g. Veranstaltungen und Projekte sollen nach Möglichkeit im Wesentlichen fortgesetzt werden, insbesondere auch die Fördermöglichkeiten für Kleinprojekte, weil damit die **Bildung für nachhaltige Entwicklung in der gesamten Bildungslandschaft in Neumarkt weiter verbreitet** werden kann.

Aktuell geplant ist die Durchführung der **9. Neumarkter Nachhaltigkeitskonferenz** am 30. April 2021 zum Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung global denken und lokal verankern. In diesem Rahmen soll ein offizielles BNE-Netzwerk Neumarkt ins Leben gerufen werden. Ziel dabei ist es, **Nachhaltigkeit sukzessive in die Bildungsstrukturen zu verankern** und damit die Grundlage für fortlaufende Angebote zu schaffen.

Empfohlen wird auch ein Engagement der Stadt Neumarkt im Rahmen der Neugründung der **Akademie für Nachhaltigkeit**. Hier wird der Eine Welt Laden Neumarkt e.V. zunächst federführend tätig sein. Es wird zudem angestrebt, in den nächsten 2 Jahren Kooperationspartner, insbesondere aus dem Bildungsbereich, zu gewinnen.

Handlungsfeld 8: Nachhaltiger Lebensstil



a. Bewertung der Umsetzung in den letzten 2 Jahren

Auch das Handlungsfeld „Nachhaltiger Lebensstil“ ist ein Querschnittsthema und einige Inhalte wurden bereits in den vorausgehenden Handlungsfeldern angeschnitten (u.a. in den Handlungsfeldern Bürgerschaftliches Engagement, Klimaschutz und Bildung für nachhaltige Entwicklung).

An dieser Stelle sollen die folgenden drei Handlungsschwerpunkte detaillierter betrachtet werden:

- Fairtrade Stadt
- Aktivitäten im Bereich „Bio“
- Nachhaltige Beschaffung

Fairtrade Stadt

Das Jahr 2019 stand ganz im Zeichen des **Jubiläums „10 Jahre Fair Trade Stadt“**. Die **Tielerneuerung als Fair Trade Stadt** wurde bereits zum vierten Mal für die Jahre 2019 bis 2021 vergeben. Herausragendes Ergebnis aller Aktivitäten und des großartigen Engagements der Akteure des Fairen Handels in Neumarkt über die letzten 10 Jahre war die **Auszeichnung der Stadt Neumarkt als „Hauptstadt des Fairen Handels 2019“** am 18. September 2019 in Köln im Rahmen des Kongresses „fair begegnen, fair gestalten“. Die Stadt Neumarkt hat sich hier unter 100 Bewerberkommunen aus dem gesamten Bundesgebiet durchgesetzt. Nach einmal 4., einmal 3. und zweimal 2. Platz konnte Neumarkt nun den 1. Platz für sich verbuchen. Der 1. Platz ist mit einem Preisgeld in Höhe von 70.000 Euro verbunden. Am 6. November 2019 würdigte Dirk Schwenzfeier, Beauftragter für Wirtschaft und Kommunen aus dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung den 1. Platz vor rund 130 Gästen bei der **Fierstunde „Wir sind Hauptstadt des Fairen Handels“** im Klostersaal in Neumarkt.

Das Jahr 2019 war aber auch von der Umsetzung von Projekten, die mit Hilfe des Preisgeldes aus dem Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels 2017 und 2019“ finanziert werden, geprägt (insgesamt stehen hier 120.000 Euro zur Verfügung).

Zu zwei der wichtigsten Projekte gehören das **Café „immergrün“ des Vereins FairKulturCafe** (am Pulverturm) **sowie das Storchennest auf dem Weg zur „Fairen Kita“**.

Zudem werden beispielhaft folgende Projekte aus dem Preisgeld finanziert und umgesetzt:

- Lernparcours zu den 17 nachhaltigen Entwicklungszielen, Träger: Eine Welt Laden Neumarkt e.V.
- Einsatz des Fairen Café Mobils (z.B. im Rahmen des Familientags im Mai)
- Veranstaltung des „Fairtrade-Bistros“ im Rahmen der Fairen Woche (jährlich im September)
- Ein „FAIR-O-MAT“ für die TH Nürnberg, Studiengang Management in der Biobranche.

Aktivitäten im Bereich „Bio“

Durch den Beschluss im Verwaltungssenat am 7. Mai 2019 wurde das Projekt **„Bio-Verpflegung in Schulen“** gestartet. Ziel ist es, die Mittagsverpflegung an den Grund- und Mittelschulen in Neumarkt bis zum Jahr 2024 auf 100% Bio umzustellen. Dies soll sukzessive erfolgen. Erster Schritt dabei ist die Einhaltung der sogenannten DGE-Standards (Deutsche Gesellschaft für Ernährung). Dies wird bereits an einigen Schulen erreicht. Aufgrund von Corona ist das Projekt 2020 ins Stocken geraten, da der wichtige Bestandteil - das begleitende Coaching- aktuell nicht durchgeführt werden kann. Neben der Einbindung der Caterer, Schulen und Kitas bietet sich bei diesem Thema auch die Zusammenarbeit mit dem in Neumarkt angesiedelten Studiengang „Management in der Biobranche“ der TH Nürnberg an. Deshalb gab es bereits mehrere Gespräche mit Prof. Nießen, um die Kooperation auszuloten. Geplant ist die Einbindung des Projekts in den Lehrplan.

Am 24. Oktober 2019 wurde die **Veranstaltung „Bio kann jeder“** im Bürgerhaus durchgeführt. Leider mussten mehrere geplante Folgeveranstaltungen im Frühjahr sowie Herbst 2020 aufgrund von Corona abgesagt werden.

Das Projekt „Biobrotbox“ wurde hingegen sowohl 2019 als auch 2020 wieder planmäßig durchgeführt. Für alle Erstklässler in Neumarkt wird die Bio-Brotbox mit leckerer und gesunder Pausenverpflegung verteilt. Das Projekt wird im Rahmen der „Bio-Metropole Nürnberg“ durchgeführt.

Nachhaltige Beschaffung

Die Stadt Neumarkt ist seit knapp drei Jahren **Kooperationspartner der Entwicklungsagentur „Faire Metropolregion Nürnberg“**. Dieses durch Engagement Global geförderte Projekt widmet sich vor allem der Unterstützung der Kommunen in der Metropolregion in den Bereichen Fairer Handel und insbesondere der nachhaltigen Beschaffung. Von den 2 ½ Stellen der Entwicklungsagentur ist eine Stelle bei der Stadt Neumarkt angesiedelt. Dadurch können viele Synergieeffekte genutzt und fachliches Know how für die eigene Beschaffungspraxis der Stadt Neumarkt direkt genutzt werden. Die aktuell noch gültige Vereinbarung für die Zusammenarbeit gilt aktuell noch bis Ende 2021. Die Stadt Neumarkt ist zudem im Oktober 2019 dem **„Beschaffungspakt“ der Metropolregion Nürnberg** beigetreten. Ziel ist es, im ersten Jahr ein Gesamtvolumen von 8 Millionen Euro fair und nachhaltig zu beschaffen.

Wichtigste Maßnahme in Neumarkt dazu im Jahre 2019 war die Erstellung der **„Richtlinien und Standards für eine nachhaltige, öko-soziale Beschaffung bei der Stadt Neumarkt“**. Diese sind zum 1. August 2019 als Dienstanweisung in Kraft getreten und Ergebnis eines über

einjährigen Prozesses. Federführend durch das Amt für Nachhaltigkeitsförderung sind 13 definierte Beschaffungsbereiche, Ziele und Standards formuliert worden. Neben dem Inkrafttreten der „Richtlinien und Standards für eine ökosoziale Beschaffung“ wurden ausgewählte, **modellhafte Beschaffungsvorgänge** begleitet bzw. Beratungen dazu durchgeführt.

- Bauhof: Abschluss des Auswahlverfahrens für die neue **faire Arbeitskleidung** für den Bauhof von einer Firma, die mit dem Siegel der Fair Wear Foundation ausgezeichnet ist.
- Hauptamt: Die neuen **Lätzchen aus Bio-Baumwolle**, die seit Anfang 2020 in den Päckchen für die Neugeborenen enthalten sind, tragen das GOTS – Siegel (Global Organic Textile Standard).

Aktuell läuft zudem die Umfrage der Fairen Metropolregion Nürnberg (die alle 2 Jahre aktualisiert wird). Die Ergebnisse liegen noch nicht vor, es lässt sich aber schon jetzt feststellen, dass **viele Produkte bei der Stadt Neumarkt bereits nachhaltig beschafft werden**. Beispiele hierfür sind Holzwerkstoffe aus nachhaltiger Forstwirtschaft mit dem FSC-Siegel, EDV Geräte mit dem Energiesparlabel Energy Star, Recyclingpapier mit dem Blauen Umweltengel, Catering mit Bio- und Fairtrade Produkten, Hygienepapier mit dem EU-Ecolabel, Ökostrom für die eigenen Liegenschaften oder verschiedene Stadtmarketing Produkte aus nachhaltiger Produktion.

Ein wichtiger Aspekt zur Förderung einer nachhaltigen Beschaffung ist die Teilnahme an und Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen. Im Jahr 2020 fand je eine Fortbildung zu den Themen „sozialverträgliche Beschaffung von IT“ sowie „nachhaltige Produkte für das Stadtmarketing“ statt.

b. Weiterer Handlungsbedarf und Empfehlung

Für das Handlungsfeld „Nachhaltiger Lebensstil“ kommt es zum einen darauf an, dass die Stadt Neumarkt ihre Vorbildfunktion ausbaut. Dies kann am besten erfolgen, indem **die eigene Beschaffung Schritt für Schritt nachhaltiger gestaltet** wird. Hierzu ist die aktuelle Beschaffungsumfrage auszuwerten und Folgerungen daraus abzuleiten. Begleitend dazu sind in den nächsten 2 Jahren weitere **Qualifizierungsveranstaltungen** zu weiteren Produktgruppen durchzuführen.

Bzgl. des Schlossbades hat es bereits mehrere Gespräche mit der Marketingabteilung der Stadtwerke Neumarkt gegeben. Hier soll bezüglich des **Einkaufs von Badetextilien (für Verleih und Verkauf) sowie Arbeitskleidung auf Öko- und Fairtrade-Kriterien geachtet** werden, was im Übrigen auch einen Marketingeffekt für die Stadt Neumarkt hätte.

Nach der begonnenen Umsetzung von Projekten, die durch das Preisgeld „Hauptstadt des Fairen Handels 2019“ (insgesamt 70.000 Euro) finanziert werden, können in den nächsten 2 Jahren neue Projekte hinzukommen.

Zudem sollte die Stadt Neumarkt darauf hinwirken, dass **nachhaltige, faire und ökologische Produkte verstärkt bei eigenen Veranstaltungen verwendet** werden. Bei Großveranstaltungen wie Volksfest und Altstadtfest hat die Stadt Neumarkt die Möglichkeit, Vorgaben zu machen. Im Ansatz werden Nachhaltigkeitskriterien zwar mitgedacht, in der Umsetzung sollten diese aber konsequenter angewendet werden.

Für das **Projekt „Bio in Schulen“ sind 2021 wichtige Weichen zu stellen** (u.a. Ausschreibung mit Bio-Quote sowie Coachingangebote). Die ersten kleineren Kooperationen mit der TH Nürnberg, Management in der Biobranche sollen ausgebaut und dazu genutzt werden, um das Thema „Bio“ in Neumarkt weiter zu forcieren. Hier ist auch das **„Netzwerk der Biostädte“** in Deutschland zu beobachten. Eine Mitgliedschaft ist in den nächsten Jahren anzustreben.

Gesamtfazit

Seit dem Beschluss der Nachhaltigkeitsstrategie im November 2018 kann die Stadt Neumarkt weitere Fortschritte verzeichnen. Grundlegend ist zu beachten, dass eine nachhaltige Entwicklung als Prozess gesehen werden muss. Inhaltliche Verbesserungen und organisatorische Optimierungen sind selbstverständlich weiterhin möglich und unabdingbar, um die angestrebten Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Ein Hauptproblem bleibt die nur unzureichende Messbarkeit von Nachhaltigkeit, denn wird Nachhaltigkeit auf CO2 reduziert, wird dies dem Begriff nicht gerecht! Es geht im Kern um Ressourcen – damit sind nicht nur die natürlichen Ressourcen gemeint, sondern auch „soziale Ressourcen“, z.B. Engagement und Resilienz. Um Nachhaltigkeit als komplexe Aufgabe zu erfassen, ist es sinnvoll, dass die Stadt Neumarkt die Nachhaltigkeitsindikatoren anhand der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele („SDG`s“) nutzt und diese als Grundlage aller städtischen Planungen heranzieht (z.B. auch im Rahmen der Umsetzung des ISEK). Diese Nachhaltigkeitsindikatoren sind vom Deutschen Institut für Urbanistik entwickelt worden und aktuell in der Überarbeitung.

Bei einer Bewertung der Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene ist es zudem entscheidend, wie ausgeprägt die Entwicklung „Vom Projekt zur Struktur“ ist. Damit ist gemeint, dass sich Nachhaltigkeit langfristig nur erfolgreich umsetzen lässt, wenn sie in immer mehr Bereichen über den Projektstatus hinaus kommt. Wird dieses Kriterium in Neumarkt angewandt, kann bei allem inhaltlichen Optimierungsbedarf, von einem erfolgreichen Nachhaltigkeitsprozess gesprochen werden. Denn in Neumarkt haben sich über die Jahre feste Strukturen zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung etabliert. Zudem sind neue geplant oder in Vorbereitung.

Wichtig für einen erfolgreichen Nachhaltigkeitsprozess ist schließlich ein querschnittsorientiertes, integratives und übergreifendes Denken, Entscheiden und Handeln, sowohl in der Stadtpolitik als auch in der Stadtverwaltung. Dies sollte fortlaufend gefördert und in weiteren konkreten Projekten und Strukturen umgesetzt werden.

Neumarkt i.d.OPf., den 9. November 2020

Ralf Mützel

Kontakt zu allen Fragen und Anregungen zur Neumarkter Nachhaltigkeitsstrategie:

Stadt Neumarkt i.d.OPf.
Amt für Nachhaltigkeitsförderung
Ralf Mützel, Amtsleiter
Bürgerhaus Stadt Neumarkt i.d.OPf.
Rathaus IV
Fischergasse 1
92318 Neumarkt i.d.OPf.
Tel. 09181/255-2608
Fax 09181/255-2619
E-Mail: ralf.muettel@neumarkt.de

www.buergerhaus-neumarkt.de